

Die Stiftung von Rotary International (TRF), unsere Stiftung für weltweite Wohltätigkeit



Die Stiftung vom Rotary International (TRF) besteht seit 1917, und wurde 12 Jahre nach der Gründung von Rotary (1905) gegründet. Im Juli 2013 wurde eine Version 2 „V 2.0“ dieses ehrwürdigen Instruments eingeführt, um den heutigen Bedürfnissen unserer Gesellschaft und der Rotarier in aller Welt Rechnung zu tragen.

Diese neue Version zeichnet sich einerseits durch eine Dezentralisation der Entscheide in die Distrikte/Clubs aus, andererseits durch eine Konzentration auf sechs strategische Ziele und eine laufende Bewertung des Vorgehens aus.

Das Ergebnis ist eindrücklich und kann auf der Webseite www.charitynavigator.org abgelesen werden. Man sieht dort, dass TRF unter den Stiftungen der Welt mit 4 Sternen, dem Höchstwert, ausgezeichnet wird, dass die Ausgaben für Projekte 87,5% des Jahresbudgets ausmachen, bei nur 3,6% für Verwaltungsaufwand : Spitzenwerte, die bewirken, dass von jedem gespendeten Dollar 87,5 Cents für hilfreiche rotarische Vorhaben verwendet werden.

Mit diesem Ergebnis steht TRF auf der gleichen Stufe wie Médecins sans frontières und besser da als das Amerikanische Rote Kreuz. Wir Rotarier verfügen also über ein Instrument erster Güte um in der Welt Gutes zu bewirken, das sich mit den besten Institutionen messen kann; es verdient unser Vertrauen und unsere Beiträge, sei es via unsere Clubs oder durch individuelle Spenden.

Dank der durch TRF angehäuften Fonds können unsere Clubs Beiträge (Global Grants) für Vorhaben im Rahmen eines der sechs strategischen Ziele des TRF erhalten :

- Frieden und Völkerverständigung/Lösung von Konflikten
- Vorbeugen und Heilen von Krankheiten
- Wasser und seine Aufbereitung
- Gesundheit von Mutter und Kind
- Alphabetisierung und Grundschulung
- Lokale und wirtschaftliche Entwicklung

Diese strategischen Ziele können für ein globales Vorhaben (Global Grant) kombiniert werden ; die aufgewendeten Mittel können zwischen 30'000 und 400'000 \$ betragen, bei einer Projektdauer bis zu vier Jahren. Diese grossen Vorhaben können die Form von Beihilfen, eines Stipendiums auf Master-Stufe oder auch von Bildungsreisen (Vocational Training Team) annehmen.

Die Clubs können auch Mittel des TRF für Distrikts-Projekte mit einem Budget von höchstens 30'000 \$ erhalten. Solche Vorhaben sind nicht an die sechs strategischen Ziele gebunden, ein Beitrag ist also leichter zu erhalten.

Um TRF zu finanzieren hat sich die Stiftung von Rotary International zum Ziel gesetzt, von jedem Rotarier jedes Jahr 100 \$ zu erhalten. Einige Länder wie Taiwan haben dieses Ziel mit 208 \$ pro Rotarier längst übertroffen; dies gilt auch für Japan, Korea, die USA, Kanada und Australien. Andere Länder nähern sich dem Ziel, so Deutschland mit 79 \$, Italien mit 76 \$ oder Indien mit 70 \$, doch die Schweiz hinkt mit nur 48 \$ pro Rotarier weit hinterher. Eine Gewissensforschung drängt sich also auf.

Die Stiftung von Rotary International, unsere Stiftung, für Vorhaben zu nutzen, ermöglicht es nicht nur, wirksam weltweit Gutes zu tun, sondern auch den Wirkungskreis eines Clubs auf die ganze rotarische Gemeinschaft mit ihren 1,2 Millionen Mitgliedern und 35'000 Clubs in 530 Distrikten auszudehnen. Diese Gemeinschaft gilt es zu pflegen; spenden Sie für TRF und planen Sie Projekte.

Gilbert Chopard, DRFC, RC Genève-Lac

Agenda

Rotary D1990 UNI
7. Februar 2015, 8h30 - 15h00
Freiburg (Universität)

PETS (Presidents Elect Training Seminar)
20. März 2015, 13h30
Martigny

Districtsversammlung
21. März 2015, 8h30
St-Maurice

Distriktskonferenz und Amtsübergabe
13. Juni 2015, 8h30
Saanenmöser

Konzert PolioPlus, KKL
1. November 2015
Luzern

Nationaler Rotary-Tag
Herbst 2016

Interdistrikt-Konferenz
19.-20. Mai 2017
Kongresshaus, Zürich



News

AQUAPLUS, Fahnenträger von Rotary an der EXPO 2015

Im Januar 2010 hat der Rotary-Distrikt 2040 (Lombardei) und die Leitung der künftigen EXPO 2015 (Weltausstellung in Mailand) eine Partnerschaft für eine gemeinsame Hilfsaktion zugunsten von Haiti gegründet, welches von einem schweren Erdbeben zerstört worden war; das Vorhaben wurde AQUAPLUS getauft.

Die Urheber des Projektes suchten ein Gebiet ausserhalb des Epizentrums des Bebens, um eine Anhäufung und Vervielfachung der Hilfe am gleichen Ort zu vermeiden; fündig wurden sie in der landwirtschaftlich geprägten Provinz Les Cayes, wohin sich viele Flüchtlinge wandten und wo sich ein sehr aktiver Rotary Club als Kontaktstelle anbietet.

Es gilt, einen 18 km langen Aquaedukt wieder herzustellen, 45 „Brunnen“ (Wasserstellen) zu sanieren und 5 neue zu schaffen sowie ein Team für den Unterhalt auszubilden. Die freiwilligen Rotarier, welche die Arbeiten verfolgten, waren betroffen ob der Unterernährung der Bewohner, vor allem der Kinder: Unterstützt vom Welternährungsprogramm und der Regierung von Haiti haben sie beschlossen, das Vorhaben auszuweiten und den Anbau von Moringa Oleifera zu fördern, eines rasch wachsenden Baumes (1 m pro Monat); seine Blätter enthalten mehr Vitamine, Mineralien und Proteine als die meisten Früchte und Gemüse und eignen sich getrocknet und gemahlen als Nahrungszusatz.

Um das Vorhaben abzurunden und von externer Unterstützung unabhängig zu machen wurden sodann zwei haitische Studierende für Agronomie-Studien an der Universität Mailand ausgewählt; auch werden für einheimische Studenten Masterkurse vor Ort angeboten.

AQUAPLUS wird von der Rotary-Foundation unterstützt und hat bereits Investitionen von 1,2 Millionen \$ ausgelöst; das Projekt gilt als ebenso wichtig wie PolioPlus, da es weltweit angewandt werden kann. Vor kurzem hat es auch einen ersten Preis (350'000 €) bei einem Wettbewerb gewonnen, der von der Region Lombardei zusammen mit einer italienischen Bank veranstaltet worden ist. Es hätte zusammen mit PolioPlus an der EXPO 2015 als Vorzeige-Projekt von Rotary vorgestellt werden sollen, doch verzichtet RI leider an der Teilnahme an der EXPO 2015.

AQUAPLUS bleibt daher die einzige sichtbare Präsenz von Rotary an der EXPO; man findet es am Stand von Haiti und auch im Hauptpavillon (Pavillon Zero), wenn es einen Platz unter den 15 besten Vorhaben (Best practices) im Rahmen des EXPO-Themas findet.

AG Pierfranco Villa, Membre du comité AQUAPLUS, RC Neuchâtel



Polio – wie weiter ?

Seit die Ebola-Epidemie in Westafrika ausgebrochen ist, wird noch weniger von Polio gesprochen. Es gilt, Ebola Einhalt zu gebieten und dennoch dürfen wir andere Gesundheitsprobleme, wie Polio nicht vernachlässigen oder gar vergessen.

Den Poliotag in Basel hatten wir lange vor der Ebolakrise vorgesehen und geplant. Am 18. Oktober trafen sich über 100 Interessierte, um sich austauschen zu können und um Aktuelles von der Front zu erfahren.

Als Schlussfolgerung der Diskussion mit O.Rosenbauer (WHO), J. Birch (BMFG), G. Siegfried (DEZA), M. Battegay (Uni Basel), U. Herzog (Rotary), K. Shafari (Afghanistan) und E.Gehrig (SIPS) unter der Leitung von Prof. M. Tanner (Swiss TPH) darf Folgendes genannt werden :

- Das gemeinsame Vorgehen aller Beteiligten bildet den Grundstein für ein Vorwärtkommen
- Das dank PolioPlus entwickelte Netzwerk beweist sich in der aktuellen Krise mit Ebola als ausgesprochen nützlich
- Die Gates Foundation steht dank dem Einsatz von Rotary weiter hinter dessen Polioprojekt
- Die DEZA setzt sich weiter für unser rotarisches Projekt ein, da Rotary ein starker und verlässlicher Partner ist
- Um Polio zu eradizieren, müssen wir weiterhin impfen, denn es gibt keine Alternative
- Die Polioausrottung ist ein vielschichtiges Problem und kann z.B. ohne gleichzeitige Friedensarbeit nicht erreicht werden
- Dem Post Polio Syndrom wird in Zukunft vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt werden müssen – auch an den Universitäten.

Der Tag motivierte für ein Festhalten an unserer Devise : Wir kämpfen bis zum Ende !

PDG Urs Herzog, National Advocacy Advisor, RC Allschwil

